

## Tourismus: Frankfurth löst Gigase ab

KASSEL. Erneuter Wechsel an der Spitze des Arbeitskreises Tourismus der Industrie- und Handelskammer Kassel (IHK): Dr. Maurice Gigase gibt den Vorsitz an Stefan Frankfurth (Bad Emstal) ab. Gigase hatte den Vorsitz erst im Januar dieses Jahres von Günther Koseck (Sababurg) übernommen, der den Arbeitskreis viele Jahre geführt hatte.



Stefan Frankfurth

Gigase hatte für seinen Ferienpark Frankenau am Nationalpark Kellerwald im Februar Insolvenz angemeldet und will sich nach Angaben der IHK in Norddeutschland beruflich neu orientieren. Sein Nachfolger Stefan Frankfurth ist Chef des Parkhotels Emstaler Höhe. Er wurde von den Mitgliedern des IHK-Arbeitskreises einstimmig gewählt. Stefan Frankfurth ist Mitglied der IHK-Vollversammlung und gehört dem Vorstand des Deutschen Hotel- und Gaststättenverbandes in Nord- und Osthessen an. Er will eine Brücke zwischen den Tourismusorganisationen und den touristischen Leistungsträgern schlagen und damit die Tourismusarbeit positiv beeinflussen.

Die Mitglieder des IHK-Arbeitskreises sind ehrenamtlich engagierte Unternehmer aus der Tourismusbranche und wollen für den Tourismus in der Region eine langfristige positive Entwicklung sichern. (ach)

Foto: Deppe/ihk

# Viele Büros stehen leer

Schätzungen reichen bis zu zehn Prozent – Vermietung hängt oft von Bausubstanz ab

VON BASTIAN LUDWIG

KASSEL. Während der Wohnraum in Kassel knapp ist, sieht die Lage bei den Büro- und Gewerbeflächen anders aus: Die Schätzungen zum Leerstand reichen von sechs bis zehn Prozent, bei den Wohnungen sind es nur 2,5 Prozent. Deshalb will sich der Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr dem Thema annehmen. Die CDU-Fraktion hatte beantragt, zunächst ein Leerstandskataster einzurichten, um einen exakteren Überblick über die Dimension des Leerstands zu bekommen.

Siegfried Putz, Sprecher der nordhessischen Sektion des Immobilienverbands Deutschland (IVD), hält ein Leerstandskataster für wichtig: „Es wäre gut, wenn wir das gesamte Angebot überblicken könnten.“ Es fehle bislang an einer verlässlichen Erhebung zum Leerstand von Büros. Schätzungen reichten bis zu zehn Prozent.

### Fast nie Provision fällig

Schwerer zu vermarkten seien Flächen im mittleren Preissegment. „An gut ausgestatteten Räumen in exklusiven Lagen und günstigen Flächen ist die Nachfrage größer“, sagt Putz. Die Preisskala beginne bei 4,50 Euro pro Quadratmeter und reiche bis elf Euro. Provisionen werden im Unterschied zu Wohnungen - so gut wie nie verlangt.

Alexander Alter, Geschäftsführer von Leineweber Immobilien und Vorstandsvorsitzender des IVD Mitte, kennt unterschiedliche Analysen



Im Angebot: An der Friedrich-Ebert-Straße bewerben Immobilienbüros gleich an mehreren Häusern freie Büroflächen. Unser Bild zeigt das Gebäude an der Ecke Friedrich-Engels-Straße. Fotos: Fischer

zum Kasseler Büro- und Gewerbeflächenangebot: Das Unternehmen Thomas Daily habe sieben Prozent Leerstand errechnet. „Den Leerstand sind wir schon gewöhnt“, sagt Alter. In den 90er-Jahren seien viele Wohnungen in Büros umgewandelt worden, nun müsse der Prozess umgekehrt werden.

Die Chancen auf eine Vermarktung hingen auch stark von Ausstattung und Zustand der Immobilien ab, sagt Alter. Wenn es etwa keine EDV-Verkabelung gebe, seien Flächen schwer zu vermieten.

Für Ulrich Spengler, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer (IHK), liegen die Ursachen für Leerstände oft in der Bausubstanz. „Am Markt sind viele Immobilien aus den 60er- und 70er-Jahren, die erst energetisch saniert werden müssten, sonst zahlen Mieter über die Nebenkosten eine zweite Miete“, sagt Spengler. Teilweise fehle zudem die IT-Verkabelung. Objekte in gutem Zustand würden Eigentümer auch vermieten können. Insofern sehe die IHK im Leerstand kein besonderes

Problem. Die Eigentümer müssten eben nur bereit sein, zunächst zu investieren.

Das Marktforschungsunternehmen BulwienGesa hatte Kassels Büroflächen bei seiner Erhebung vor einem Jahr auf eine Million Quadratmeter geschätzt. Das Münchner Unternehmen sprach von einer hohen Leerstandsquote für eine Stadt in Kassels Größe. Mit dem Umzug des Baudezernates in das Salzmann-Gebäude würden weitere 16 000 Quadratmeter Büroflächen frei, die bislang in der Innenstadt angemietet sind.

## Termine

### Lehrerfortbildung

Zum Thema Buddhismus bietet der Buddhistische Verein für Lehrerfortbildung in Hessen am Samstag, 17. November, 10 bis 16.30 Uhr, eine Fortbildung für Religions- und Ethiklehrer der Sek I und II im Buddhistischen Zentrum der Karma Kagyü Linie, Karthäuserstr. 5a, an. Anmeldung online auf dem Bildungsserver Hessen unter dem Stichwort Buddhismus oder in der Rubrik Ethik/Philosophie. Info-tel. 0 15 78/2 53 06 97. (etr)

### Chinesische Kunst

Kostenlose Führungen zu der Ausstellung „chinese public art“ werden am Wochenende, 17. und 18. November, jeweils 11 und 15 Uhr, angeboten. Anmeldung unter chinese-public-art@gmail.com oder unter Tel. 01 76/86 70 69 56. (etr)

### Opas Technik

Zu einer Exkursion ins Technik-Museum, Wolfhager Str. 109, lädt die Vätergruppe Kassel für Samstag, 17. November, Väter und ihre Kinder ein. Vor Ort soll die Technik aus „Opas Zeiten“ im Rahmen einer Führung genauer betrachtet werden. Treffpunkt ist um 14.45 Uhr vor dem Museum. Anmeldung unter Tel. 52 99 04 36. Infos: www.vaetergruppe-kassel.de (etr)

### Basar

Einen Basar mit Bastel- und Handarbeiten bietet das Diakonissenhaus, Goethestr. 85, heute, 15. November, ab 10 Uhr, an. Der Basar endet um 16 Uhr mit einer musikalischen Andacht in der Mutterhauskirche. (etr)

### Preisskat-Turnier

Zum Preisskat-Turnier am Freitag, 16. November, ab 18 Uhr lädt der CDU-Kreisverband Kassel-Stadt in das Bürgerhaus Philippinenhof/Warteberg, Philippinenhöfer Weg 28. (etr)

### Theaterstück

Ein Theaterstück nach der sorbischen Sage „Die schwarze Mühle“, die Vorlage für das Buch Krabat war, spielen Schüler der Waldorfschule am Freitag, 16. November (20 Uhr), und Samstag, 17. November (17 Uhr). Es geht um einen Jungen, der in den Bann der schwarzen Mühle und des Müllers gerät. Nur mithilfe eines Mädchens kann er entkommen. Veranstaltungsort ist der große Saal der Schule an der Hunrodstr. 17. Der Eintritt ist frei, Spenden erwünscht. (etr)



Ebenfalls frei: Büros in einem Gebäude an der Loßbergstraße/Ecke Reissstraße.

# Braune Parole auf Mahnmal

Amtsgericht verurteilt Neonazis wegen Sprühaktion zu Geldstrafen

KASSEL. Von einem „Ding“ sprach Rechtsanwalt Klaus Kunze. Von einem „Güterwagen in ziemlich heruntergekommenem Zustand“. Von einem „abgestellten, alten Wagon, der nach Aussage eines Polizisten ein Mahnmal sein soll“. Was der Jurist aus Uslar mit herablassend meinte, war die Skulptur „Die Rampe“ der Künstlerin E.R. Nele, die seit 1985 auf dem Uni-Campus an die Deportation und Vernichtung der Juden im Nationalsozialismus erinnert.

Weil dieses Mahnmal im September 2011, in der Nacht vor einer antifaschistischen Demonstration, mit der Parole „Braun statt Bunt“ beschmiert worden war, mussten sich drei Rechtsextreme aus Kassel und Immenhausen gestern vor dem Amtsgericht verantworten. Wegen „gemeinschaftlicher Sachbeschädigung“ müssen sie Geldstrafen zwischen 2100 und 2700 Euro zahlen.

Mit dem Urteil ging das Gericht über die Forderung der

Staatsanwaltschaft hinaus – und das wohl nicht trotz, sondern eher wegen der Versuche der Verteidigung, den Tatnachweis infrage zu stellen und das Ziel der Sprühaktion herabzuwürdigen.

Richter Klaus Döll machte aus seinem Unmut über die Äußerungen von Rechtsanwalt Kunze – einem Mann, der häufig als Ver-

### HNA Aus dem Gerichtssaal

teidiger von Neonazis auftritt und sich selbst immer wieder als Autor für die rechte Wochenzeitung „Junge Freiheit“ betätigt hat – keinen Hehl. „Die Ausführungen, die wir uns haben anhören müssen, sind zynisch“, sagte Döll. Die Angeklagten hätten gewusst, welche Bedeutung die Skulptur habe. Und an ihrer Verantwortung für die Schmierereien bestehe kein Zweifel.

Die drei Angeklagten waren in jener Nacht auf frischer Tat

erwischt worden, als sie den rechten Slogan auf das Schaufenster des Büros der Kasseler Linken an der Schillerstraße gesprüht hatten. Nicht weit von der Uni entfernt. Dennoch legte nur einer von ihnen ein Geständnis ab – und auch das nur halbherzig. Er wollte keinerlei Nachfragen beantworten, ließ der 24-jährige Lagerist aus Kassel über seinen Anwalt erklären. Angeblich aus Angst vor der Presse.

Denn vor einem Jahr war aufgefliegen, dass er sich zusammen mit seinem älteren Mitangeklagten, dem 44 Jahre alten Ex-Vizevorsitzenden der nordhessischen NPD, in der „Kurbhessischen Marschgruppe Hürtgenwald“ engagiert hatte – jener Organisation von Bundeswehrreservisten, die wegen ihres Mitglieds Michael L. aus Nieste kürzlich erneut für Schlagzeilen gesorgt hatte: Der Bundeswehrhauptmann musste wegen Rechtsextremismusverdachts sogar aus einem Afghanistan-Einsatz zurückbeordert werden. (jft)

„Gute Mitarbeiter sind unser Antrieb!“

Sie suchen Mitarbeiter, die Ihr Team ergänzen und zu Ihrem Unternehmen passen?

HNA.stellenanzeigen.de ist das neue Job-Portal für Nordhessen und Südniedersachsen. Mit einer Onlineanzeige erreichen Sie Bewerber, die zu Ihrem Unternehmen passen. Gehen Sie jetzt online oder lassen Sie sich von uns persönlich beraten.



Sie haben Fragen?  
Rufen Sie an:  
Tel. 05 61 / 2 03 - 12 45

HNA.stellenanzeigen.de

So sucht man heute.

www.HNA.de

HNA Immer dabei.